

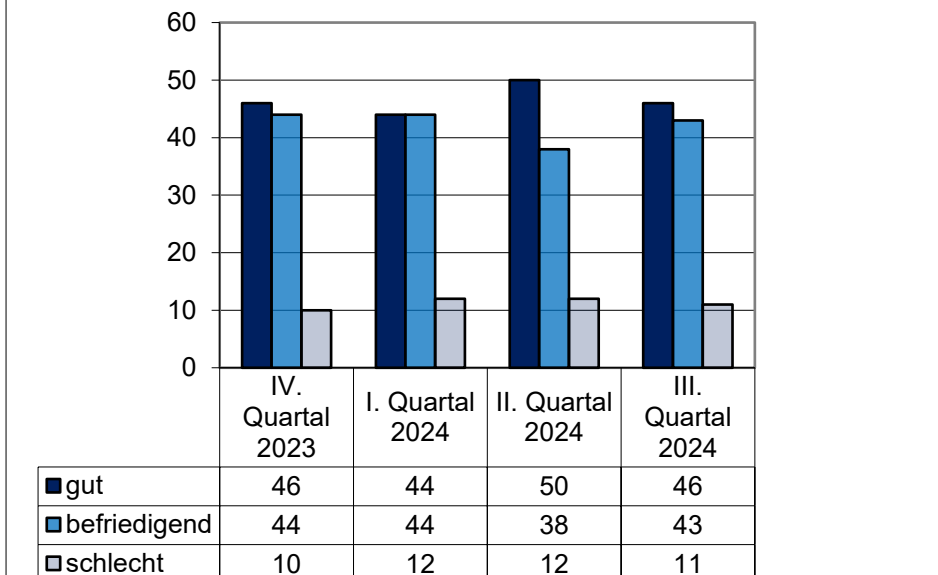


Konjunkturbericht 3. Quartal 2024

Die Konjunktur stagniert – Impulse fehlen

Im Kammerbezirk Flensburg (die Kreise Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen sowie die kreisfreie Stadt Flensburg) berichteten für das 3. Quartal dieses Jahres 46% der Betriebe von einer guten, 43% von befriedigenden und 11% von einer schlechten Konjunktur. Damit bewegte sich das Ergebnis im Sommer-Quartal auf den Werten des Frühjahrs (Vergleichswerte der Geschäftslagenbeurteilung im 2. Quartal: 50, 38 und 12 %). Wenig Veränderung gab es laut Umfrage im Gesamtergebnis per Saldo im Bereich der Beschäftigtenzahl, des Auftragsbestands und der Umsatzentwicklung. Im Bereich der Investitionen sprachen dagegen 30% über gesunkene und nur 11% von gestiegenen. Das heißt, dass im Grunde genommen die Auftragslage für die meisten Betriebe auch im 3. Quartal auskömmlich war. Spürbare Impulse für eine Belebung der Handwerkskonjunktur jedoch ausgeblieben sind. Die Einzelbranchen überwog aktuell noch eine zufriedene Geschäftslage, was sich auch in den Ergebnissen der Berufsgruppen widerspiegelt.

Konjunkturergebnisse im Vergleich



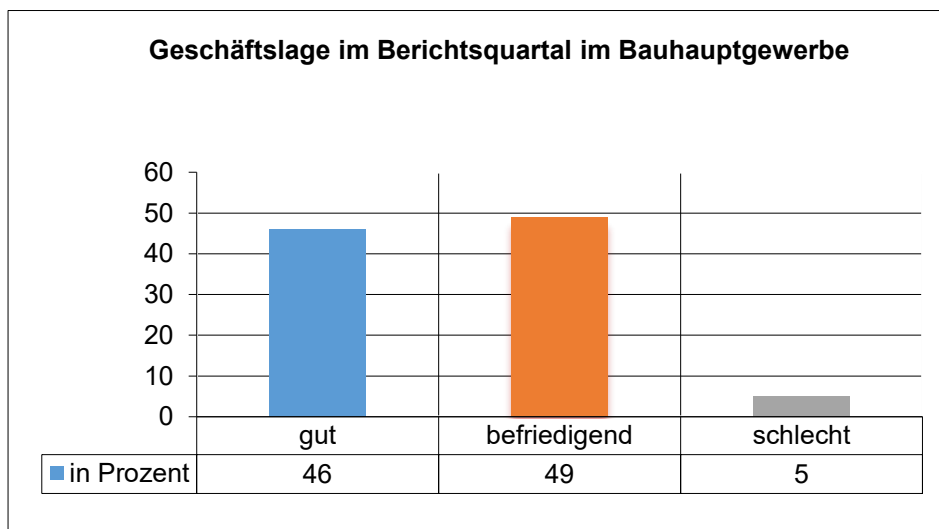


Konjunkturbericht 3. Quartal 2024

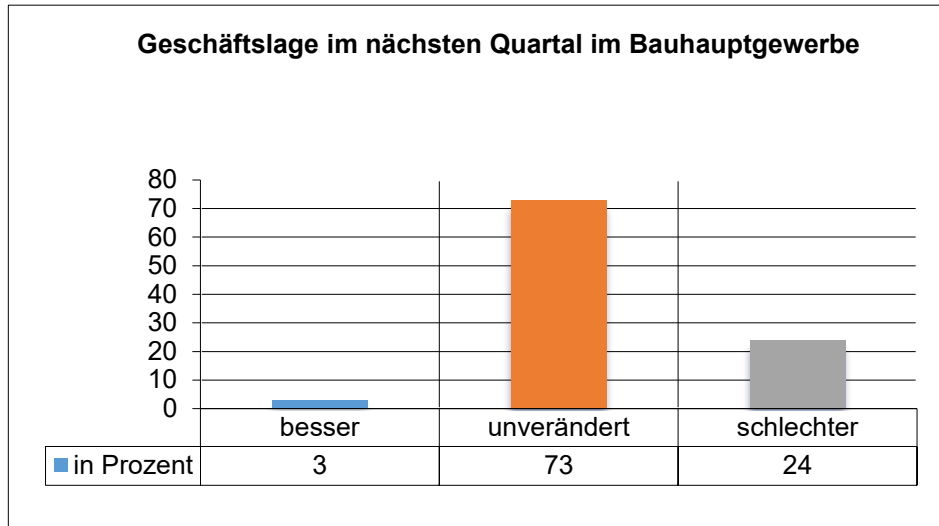
Die Branchen im Einzelnen:

Das **Bauhauptgewerbe** kam im Vergleich zum Vorquartal auf ein identisches Ergebnis. Hier sprachen am Ende 46% von einer guten, 49% von einer befriedigenden und 5% von einer schlechten Geschäftslage. Die Beschäftigtenzahl blieb per Saldo unverändert. Gleiches gilt auch für die Entwicklung des Umsatzes. Leicht negative Vorzeichen weist allerdings der Auftragsbestand auf. Hier sprachen zwar 9% von mehr Aufträgen, 23% dagegen von weniger. Noch deutlicher fiel der Rückgang des Auftragseingangs und der Investitionen aus. Beim Auftragseingang sprachen 36% von weniger Aufträgen (17% von mehr) und bei den Investitionen registrierten 31% weniger Investitionen als im Vorquartal. Bei 10% wurde mehr investiert.

Vom letzten Quartal des Jahres erwartet diese Branche keine Belebung. Vielmehr rechnen 24% mit schlechteren Geschäftslagedaten und nur 3% mit besseren. Die Mehrheit von 73% rechnet mit keiner Veränderung. Während die Beschäftigtenzahl und die Umsatz-Entwicklung leicht rückläufig prognostiziert werden, werden stärkere Rückgänge beim Auftragseingang (bei 36% der Betriebe) und den Investitionen (bei 38%) prognostiziert. Das Preisniveau sowohl beim Ein- als auch beim Verkauf wird leicht steigend erwartet. Jeweils 19% rechnen mit Steigerungen in diesen beiden Bereichen. Mit sinkenden Einkaufspreisen rechnen noch 9%, mit sinkenden Verkaufspreisen 8%.



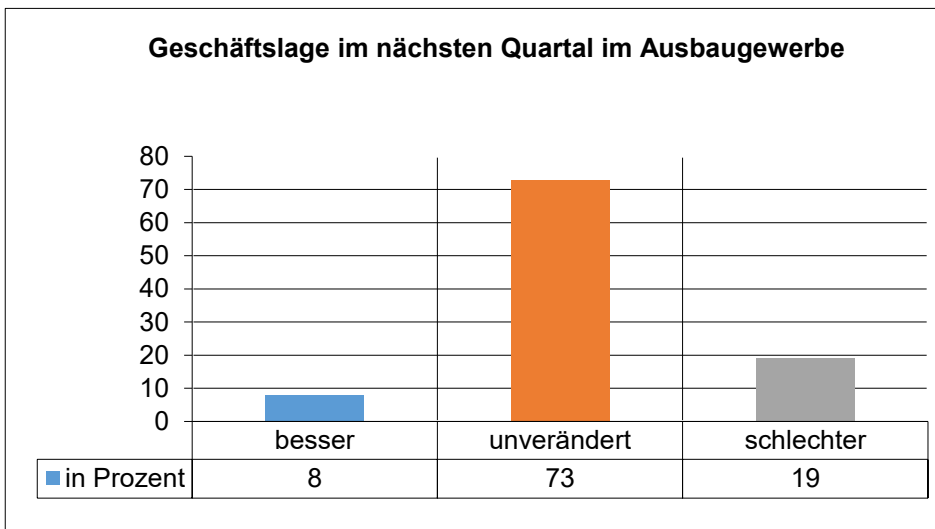
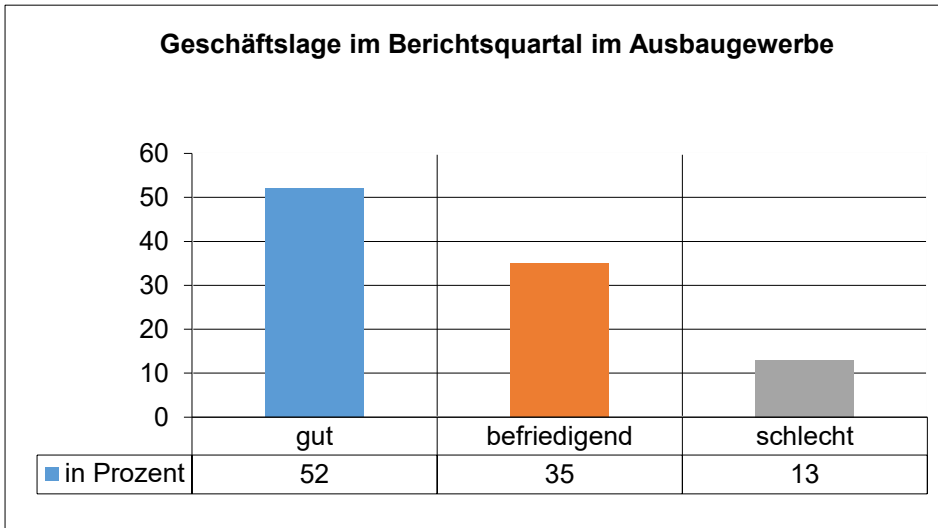
Konjunkturbericht 3. Quartal 2024



Etwas schlechter als im Vorquartal schnitten die Betriebe der **Ausbauhandwerke** ab. Aber auch hier ist das Ergebnis in der Summe noch zufriedenstellend. 52% sprachen von einer guten, 35% von einer befriedigenden und lediglich 13% von einer schlechten Geschäftslage. Die Ausbauhandwerke registrierten ein leichtes Plus bei den Beschäftigten, per Saldo blieben jedoch der Auftragsbestand und auch die Umsatzentwicklung auf dem Niveau des Frühjahrs. Der Auftragseingang entwickelte sich leicht entwickelt. Lediglich 14% sprachen von gestiegenen und immerhin 33% von gesunkenen Auftragseingängen. Über steigende Einkaufspreise berichteten 28% der Betriebe (2% sprachen von gesunkenen Einkaufspreisen). Die Verkaufspreise entwickelten sich bei 22% steigend, bei 5% sinkend. Auch hier war das Investitionsverhalten eher zurückhaltend. Während 13% noch über gestiegene Investitionen gegenüber dem Vorquartal sprachen, berichteten 30% über gesunkene.

Von den letzten drei Monaten des Jahres erwartet auch diese Branche mehrheitlich keine Veränderungen. Während 8% mit einer besseren Geschäftslage rechnen, sind es immerhin 19%, die schlechtere Werte prognostizieren. Auch die übrigen Kennzahlen geben mit Ausnahme der Entwicklung der Einkaufs- und Verkaufspreise leicht nach. Die Beschäftigtenzahl wird von 15% rückläufig erwartet (8% rechnen mit mehr Beschäftigten). Beim Auftragseingang erwarten 24% weniger Aufträge als im 3. Quartal und 9% dagegen mehr. Auch die Umsätze werden per Saldo leicht rückläufig prognostiziert. Zwar erwarten 21% noch einen gestiegenen Umsatz gegenüber dem 3. Quartal, aber auch 27% einen gesunkenen Umsatz. Bei den Investitionen sind es nur 7%, die steigenden Investitionen prognostizieren und 29% dagegen sinkende. Die Einkaufspreise steigen dagegen bei 36% und die Verkaufspreise bei 35%, so die jeweilige Prognose.

Konjunkturbericht 3. Quartal 2024

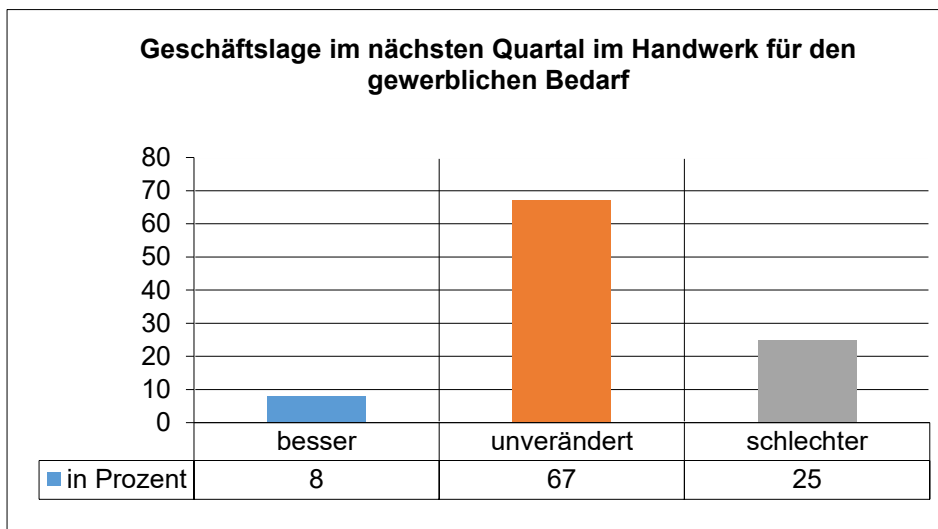
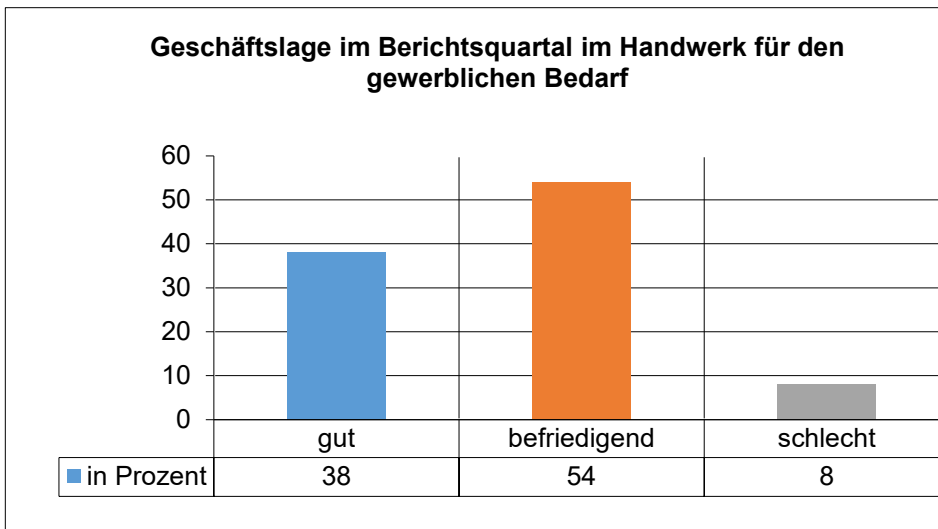


In der Summe auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorquartal präsentierten sich die Betriebe der **Handwerke für den gewerblichen Bedarf**. Hier sprachen am Ende 38% von einem guten, 54% von einem befriedigenden und 8% von einem schlechten Quartal (die Vergleichswerte des Vorquartals: 50, 27 und 23%). Während Auftragsbestand und Umsatzentwicklung leicht rückläufig waren, blieb die Beschäftigtenzahl konstant. Per Saldo rückläufig waren auch der Auftragseingang (16% sprachen von mehr, 25% von weniger Auftragsengängen) und die Investitionstätigkeit (13% berichteten von mehr, 30% von weniger Investitionen). Über gestiegene Einkaufspreise berichteten gut ein Viertel der Betriebe (26%) und über gestiegene Verkaufspreise 17%.



Konjunkturbericht 3. Quartal 2024

Vom 4. Quartal des Jahres rechnet die gesamte Branche mit einem leichten Rückgang der Konjunktur. Zwar erwarten 67% eine vergleichbare Geschäftslage wie im Berichtsquartal, aber nur 8% mit einer Verbesserung und 25% der Betriebe mit schlechteren Werte. Vor allem der Auftragseingang wird negativ prognostiziert (33% rechnen mit weniger Aufträgen). Auch dies färbt auf das Investitionsverhalten ab. Nur 8% rechnen mit mehr Investitionen als im 3. Quartal dieses Jahres und 50% dagegen mit weniger. Bei leicht rückläufigen Umsätzen werden sowohl im Bereich der Einkaufs- wie der Verkaufspreise per Saldo leichte Steigerungen erwartet.

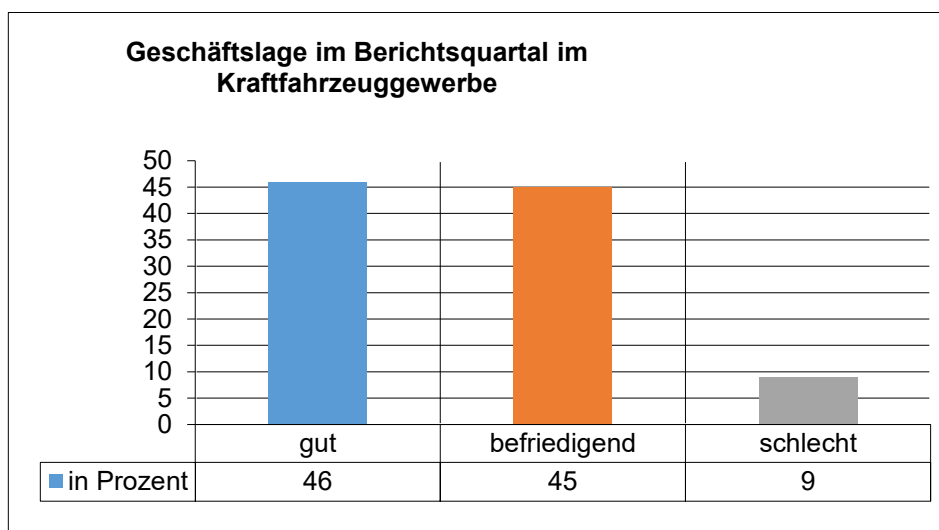




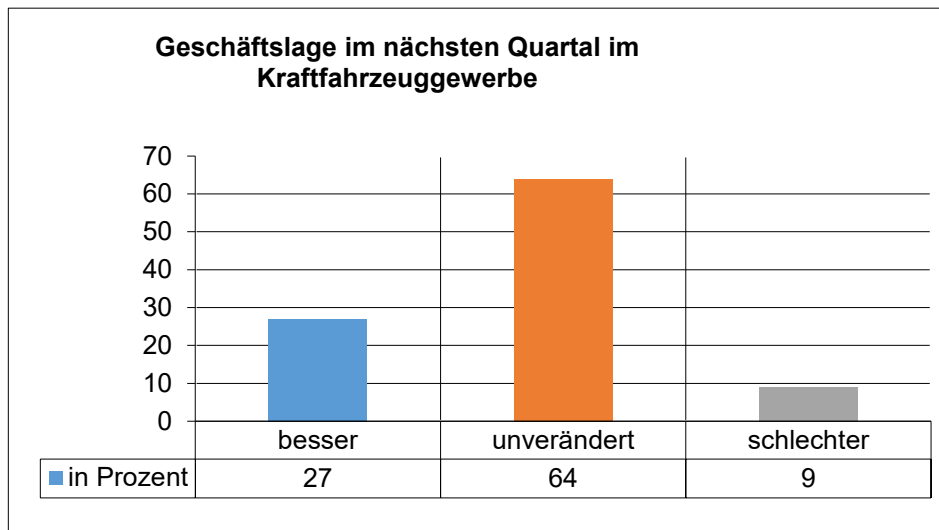
Konjunkturbericht 3. Quartal 2024

Leicht verbessert gegenüber dem Vorquartal präsentierten sich die Berufe der **Kraftfahrzeughandwerke**. Hier sprachen 46% von einem guten Quartal, 45% von einem befriedigenden und 9% von einem schlechten. Bei deutlich gestiegenen Umsätzen (bei 46%, bei 18% gingen die Umsätze zurück) entwickelte sich auch die Beschäftigtenzahl positiv. Auch hier sprachen 46% der Betriebe von Steigerungen und 18% von einem Rückgang. Der Auftragseingang und auch die Investitionstätigkeit erreichten das Niveau des 2. Quartals. Der Auftragsbestand war minimal rückläufig. Während die Einkaufspreise bei 27% steigend registriert wurden, berichteten 36% auch von gestiegenen Verkaufspreisen.

Vom letzten Quartal des Jahres erwartet die Kfz-Branche eine weitere leichte Konjunkturbelebung. 27% rechnen mit besseren Geschäftsdaten als im 3. Quartal, 64% mit vergleichbaren und 9% mit schlechteren. Auftragseingang und Umsätze werden im 4. Quartal leicht steigend prognostiziert. Gleiches gilt für die Beschäftigtenzahl (9% rechnen mit mehr Beschäftigten). Die Einkaufspreise werden der Umfrage zufolge bei 36% der Betriebe steigen. Die Verkaufspreise bei 27% (hier rechnen auch 9% mit sinkenden Verkaufspreisen). Etwas zurückhaltender fällt die Prognose für das Thema Investitionen aus. Hier erwarten nur 9% eine Steigerung, 36% dagegen weniger Investitionen.



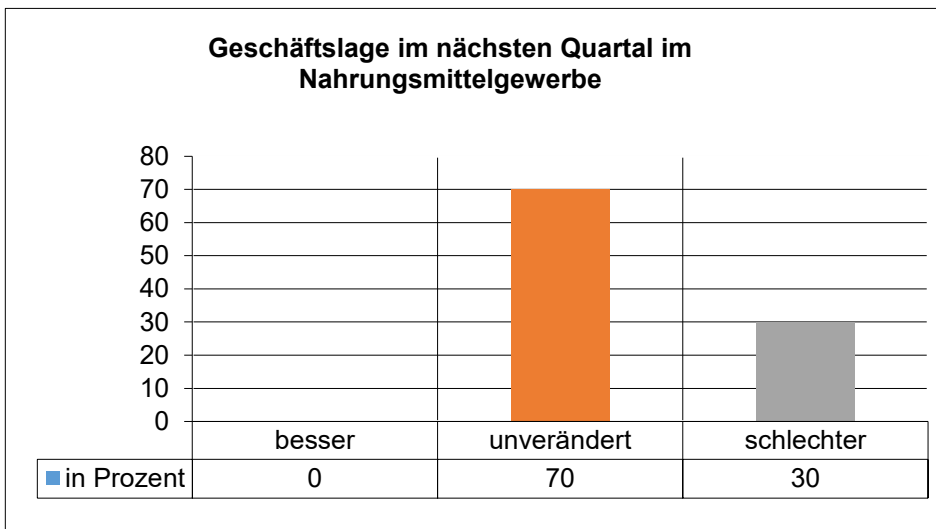
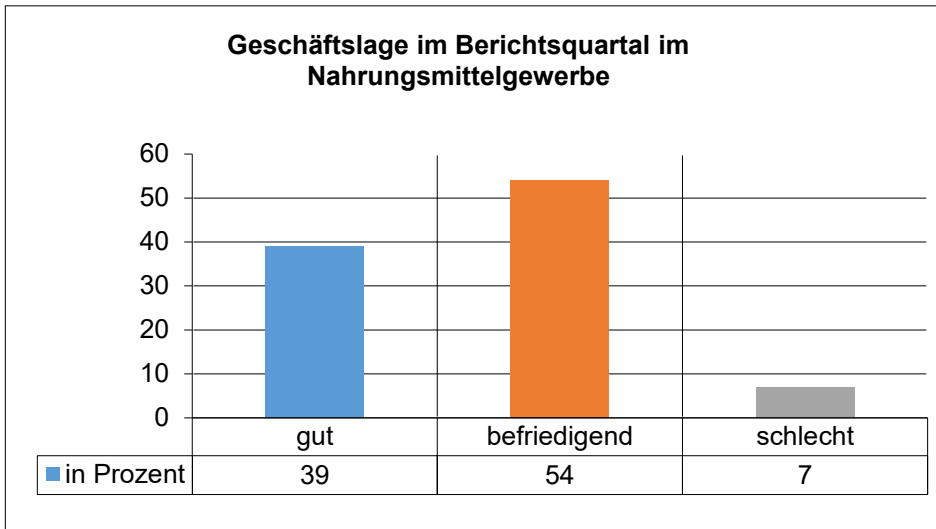
Konjunkturbericht 3. Quartal 2024



Leicht verbessert gegenüber dem 2. Quartal präsentierten sich auch die **Nahrungsmittelhandwerke**. Hier sprachen 39% von einer besseren Konjunktur, 54% von einer befriedigenden und nur 7% von einer schlechteren als im 2. Quartal. Vor allem der Umsatz legte im 3. Quartal gegenüber dem 2. Quartal zu (bei 31% waren es mehr, bei 15% weniger). Die übrigen Kennzahlen wie Beschäftigtenzahl, Auftragsbestand, Auftragseingang, aber auch die Investitionstätigkeit entwickelten sich leicht rückläufig. Steigerungen wurden lediglich im Bereich der Preisentwicklung registriert. 31% sprachen von höheren Einkaufspreisen, 23% von höheren Verkaufspreisen.

Überraschenderweise prognostiziert diese Branche für das 4. Quartal trotz des Weihnachtsgeschäfts keine konjunkturelle Belebung. 70% erwarten eine Konjunktur wie im 3. Quartal, 30% sogar schlechtere Werte. Laut Prognose werden die Umsätze per Saldo das Niveau des 3. Quartals erreichen. Der Auftragseingang und auch die Beschäftigtenzahl werden dagegen von fast jedem Betrieb rückläufig prognostiziert. Während die Einkaufspreise bei 39% steigend erwartet werden, können diese Preissteigerungen im Bereich des Verkaufs nur von 25% an die Kunden weitergegeben werden. Bei den Investitionen erwartet jedes vierte Unternehmen weniger als noch im 3. Quartal.

Konjunkturbericht 3. Quartal 2024

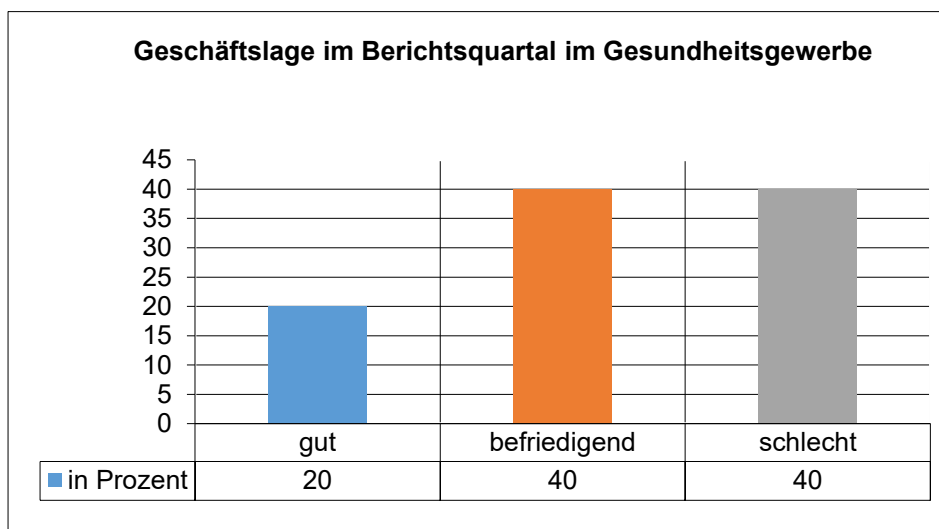
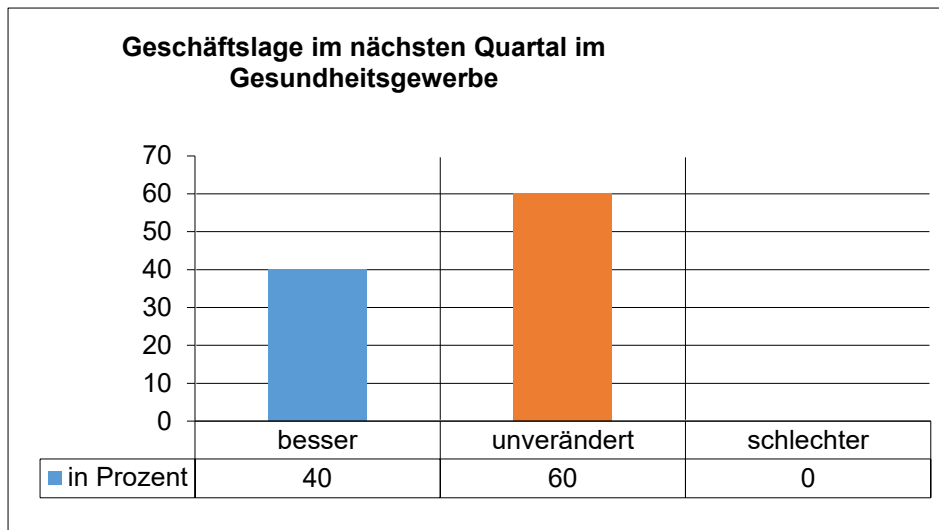


Schlechter als im Vorquartal fiel dagegen das Ergebnis im Bereich der **Gesundheitshandwerke** aus. Hier sprachen 20% von einer guten, 40% von befriedigenden, aber auch 40% von einer schlechten Konjunktur. Hauptgründe für diese Einschätzung waren vor allen Dingen der starke Rückgang im Bereich des Auftragsbestandes und des Auftragseingangs (hier sprachen jeweils 80% von weniger im Vergleich zum 2. Quartal). Analog entwickelten sich auch die Umsätze gegenüber dem Vorquartal rückläufig. Auch hier waren es 80%, die von weniger Umsätzen sprachen. Ungeachtet dessen blieb der Mitarbeiterbestand stabil. Während die Einkaufspreise bei 60% der Betriebe anstiegen, vermeldeten nur 20% gestiegene Verkaufspreise. Bei den Verkaufspreisen sprachen aber auch 20% von gesunkenen Preisen. Beim

Konjunkturbericht 3. Quartal 2024

Thema Investitionen registrierten 20% ein Plus gegenüber dem 2. Quartal und 40% ein Minus.

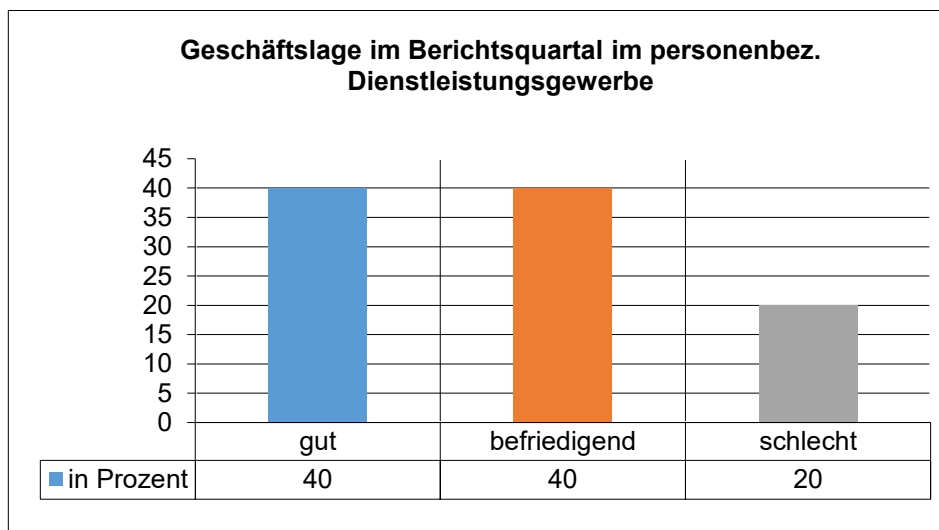
Vom 4. Quartal des Jahres erwartet diese Branche wieder bessere Zahlen. Immerhin 40% rechnen mit einer besseren Konjunktur als im 3. Quartal, 60% mit einer vergleichbaren. Bei stabiler Beschäftigtenzahl werden Umsätze und Auftragseingang wieder positiv erwartet. Jeweils 40% rechnen bei diesen Kennzahlen mit Steigerungen und 60% dagegen mit vergleichbaren Werten. Der Preisdruck bleibt der Prognose zufolge allerdings unverändert hoch. 60% erwarten steigende Einkaufspreise und nur 20% steigende Verkaufspreise. Bei den Investitionen herrscht weiterhin leichte Zurückhaltung. Während 80% ähnliche Investitionen erwarten wie noch im 3. Quartal, rechnen 20% mit weniger.



Konjunkturbericht 3. Quartal 2024

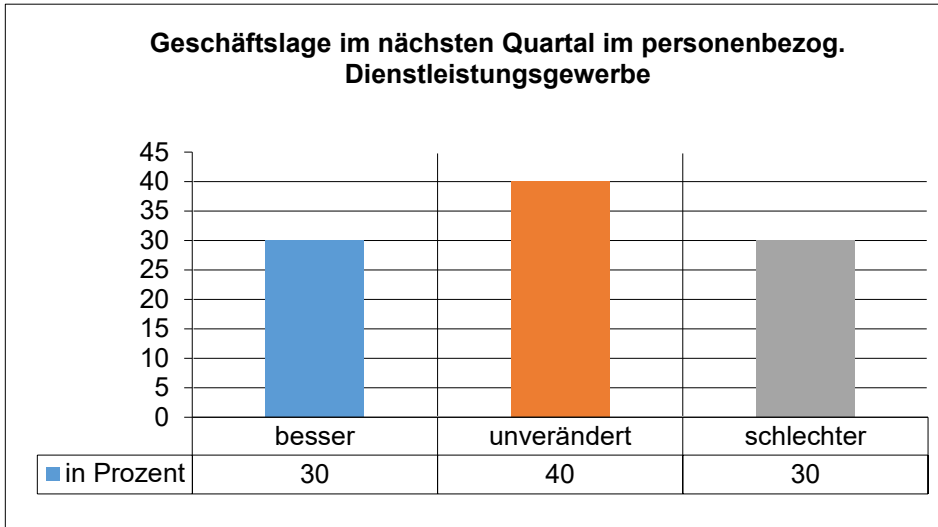
Nicht ganz an die Vorquartalswerte reichte auch die Geschäftslage in den **personenbezogenen Dienstleistungshandwerken** heran. Hier sprachen 40% von einer guten, 40% von einer befriedigenden und 20% von einer schlechten Konjunktur. Bei leicht steigenden Umsätzen entwickelten sich per Saldo Auftragsbestand und Auftragseingang auf dem Niveau des Vorquartals. Erfreulicherweise erhöhte sich der Personalbestand leicht (30% sprachen von mehr und 10% von weniger Beschäftigten). Die Einkaufspreise zogen bei 30% der befragten Betriebe im Berichtszeitraum an. Bei den Verkaufspreisen sprachen jeweils 10% von gestiegenen bzw. gesunkenen Preisen. Die Investitionszurückhaltung ist auch in dieser Branche bemerkbar. Nur 10% hatten mehr investiert, 30% dagegen weniger als im 2. Quartal des Jahres.

Vom letzten Quartal des Jahres erwarten jeweils 30% bessere bzw. schlechtere Geschäftslagedaten. Dagegen rechnen 40% mit keiner Veränderung gegenüber dem 3. Quartal. Bei leicht steigendem Auftragseingang bleiben per Saldo die Umsätze sowie die Beschäftigtenzahl auf dem Niveau des 3. Quartals, so die Prognose. Während die Verkaufspreise von 40% steigend erwartet werden, rechnen 33% mit steigenden Einkaufspreisen. Bei den Investitionen prognostiziert diese Branche weiterhin einen leichten Rückgang.





Konjunkturbericht 3. Quartal 2024



Ausblick:

Nach einem noch durchweg auskömmlichen 3. Quartal erwartet das Gesamthandwerk im Kammerbezirk für das 4. Quartal einen Rückgang der Konjunktur. Nur 9% erwarten eine Steigerung, 21% dagegen schlechtere Werte. Wichtige Kennzahlen wie Umsatz, Auftragseingang und Investitionstätigkeit werden rückläufig prognostiziert. Auch bei der Beschäftigtenzahl prognostiziert das Handwerk einen leichten Rückgang. Wie schon im 3. Quartal werden auch für das 4. Quartal keine Wachstumsimpulse erwartet. Die Unsicherheit wird auch dadurch dokumentiert, dass das Investitionsverhalten in allen Branchen rückläufig eingeschätzt wird. Ein Grund dafür ist sicherlich auch die negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die zeitversetzt auch auf das Handwerk durchschlagen wird.